

## DONAUGEFLÜSTER

## Motorhobby

So ein Journalisten-Leben ist ziemlich abwechslungsreich und gelegentlich sehr spontan. Am Wochenende ging ich daher statt zur Kulturveranstaltung zum Tuning-Treffen. Ich fahre einen orangenen Kleinwagen, der weder tiefer gelegt ist noch sonderlich röhrt. Zur Veranstaltung radelte ich, das geht schneller. Mein ganz und gar ungetuntetes, spießiges Damen-E-Bike parkte ich sicherheitshalber ein paar Meter weiter, um mich nicht ganz lächerlich zu machen. Die Frage, was Autotuner so bewegt, beantwortete sich schon aus der Entfernung: Die Motoren röhren um die Wette. Die aufbereiteten Autos sind oft erstaunlich farbig, was mein erstes Vorurteil gleich widerlegte. Gerade das mag ich an den unterschiedlichen Terminen, ich lerne immer wieder neue Bereiche kennen. Ein paar Minuten fragte ich mich amüsiert, ob Autotuning wohl ein Hobby für mich wäre, denn auch mein zweites Vorurteil wird hier pulverisiert: Erstaunlich viele Frauen posen mit ihren Autos, plaudern lässig über Hubraum, Fahrwerk und Sportauspuff. Ich bin voller Bewunderung, im Alltag bin ich schon froh, wenn meine Radl-Reifen ausreichend aufgepumpt sind. Eine Probefahrt in so einem 300-PS-Geschoss würde ich schon mal wagen, allerdings nur wenn ich dabei Klasisik hören darf! **Claudia Erdenreich**



Das Johannes-Hospiz sorgt für Menschlichkeit in der letzten Lebensphase. Der Gast und seine Angehörigen mit ihren individuellen Bedürfnissen stehen im Mittelpunkt.

Foto: Johanniter-Unfall-Hilfe

Letzter Lebensweg  
im Johannes-Hospiz

In Würde sterben – das wünschen sich viele unheilbar kranke Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. In dem vor zehn Jahren eröffneten Johannes-Hospiz ist das möglich. Die Einrichtung richtet sich an Erwachsene mit einer weit fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankung, bei denen eine ambulante Versorgung zu Hause oder in der Familie nicht ausreichend gewährleistet werden kann. Die Kosten für die Betreuung, Pflege und Begleitung der Gäste tragen zu 95 Prozent die Kranken- und Pflegekassen. Fünf Prozent der Kosten übernimmt der Johanniter-Regionalverband Ostbayern als Träger, auf der Grundlage von Spenden.

Im Gegensatz zu einer Palliativstation im Krankenhaus gibt es im Johannes-Hospiz keine festen Zeiten. Jeder kann aufstehen, essen und Besuch bekommen, wann er möchte. Um das leibliche Wohl kümmern sich Hauswirtschaftlerinnen, die rund um die Uhr nach den Wünschen der Bewohner kochen. Mehr Informationen gibt es unter [www.johanniter.de/freundeskreis-pentling](http://www.johanniter.de/freundeskreis-pentling). (red)

## Unsere Tipps für Sie

## Fakt des Tages

Der Meteorologe Carl Lang wurde vor 175 Jahren, im Oktober 1849, in Regensburg geboren. Lang studierte Mathematik und Physik, worin er auch promovierte und wurde Direktor des Preussischen Meteorologischen Instituts. Seine Bearbeitung der Gewitter- und Hagelmeldungen brachte wichtige Erkenntnisse für die Landwirtschaft. Lang starb 1893 in München. (ce)

## Kultur-Tipp

## Präsentation des neuen Vitusbach

Der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl (GKVR) stellt am Freitagabend den neuen Band des Vitusbach mit dem Titel „Römisches Kumpfmühl“ im Pfarrsaal von St. Wolfgang vor. Mit Karlheinz Dietz, Gerhard Waldherr, Veronika Fischer, Johannes Sebrich, Gerhard Meixner und Maximilian Ontrup konnten für die Publikation Experten gewonnen werden.

Die Einführung stellt anschaulich die Eingliederung Kumpfmühls in das Unesco-Welterbe dar. Mit einer Zusammenstellung der archäologischen Indizien, die auf Kohorten-

kastell und Vicus in Kumpfmühl hinweisen, einer neuen Auswertung des Schatzfundes von 1989, einer Nachforschung der Thermen und einem Bericht über die jüngsten Gräberfunde im Areal des ehemaligen Schmauskellers bietet die Ausgabe die aktuellsten Erkenntnisse über das römische Erbe Kumpfmühls. Musikalisch umrahmt wird der Festakt von Heinz Grobmeier.

## Info

Freitag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Wolfgang. Eintritt frei. Ohne Anmeldung.



Auf dem Cover der Publikation: das römische Militärschiff „Regina“. Foto: Schad

## Namen und Nachrichten

DIE GRUPPE BAYERN DES NETZWERKS LEICHTE SPRACHE übergab kürzlich ein Positionspapier zum Thema „KI und Leichte Sprache“ an Ministerialdirigent Karl-Heinz Arians und Ministerialrätin Britta Lange vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Familie und Soziales. Das Positionspapier thematisiert die Rolle von Künstlicher Intelligenz (KI) im Kontext der Leichten Sprache. Es betont, dass KI-Programme menschliche Übersetzungsbüros und Prüfgruppen nicht ersetzen können, insbesondere, weil die Qualität und Verständlichkeit der Texte durch die Prüfung von Menschen mit Lernschwierigkeiten gesichert wird. Die Netzwerkgruppe fordert die Einhaltung der Regeln der Leichten Sprache bei der Nutzung von KI und plädiert für eine stärkere Einbindung der Zielgruppe in den Entwicklungsprozess. Darüber hinaus fordert die Netzwerkgruppe Bayern, dass Nutzerinnen und Nutzer eines KI-Programms für Leichte Sprache vor der Nutzung eine Schulung durchlaufen sollten. Stellvertretend für die Netzwerk-Gruppe Bayern nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg sowie des Fach-Zentrums für Leichte Sprache der CAB Behindertenhilfe Augsburg teil.

Foto: Mario Franz



Am Samstag treffen hier Tradition und Party aufeinander. Foto: Weltenburger am Dom

## Veranstaltungs-Tipp

## Bockbiernacht bei Weltenburger

Am Samstag verwandelt sich das Weltenburger am Dom in einen Hotspot für Bockbierliebhaber und Partygänger. Bei der ersten Bockbiernacht erwartet die Gäste ein Abend mit zünftiger Musik und kulinarischen Highlights. Die Feier startet um 18.30 Uhr mit einem Begrüßungsbock für alle Gäste. Um 19 Uhr wird Achim Beierlorzer, Geschäftsführer Sport beim SSV Jahn, ein Fass Asam Bockbier anzapfen. Begleitet wird die Nacht von der Stimmungsmusik von „Two & A Half Beer“ sowie den Klängen von „Luiss Leit'n Musi“. Der beheizte

Biergarten lädt bei gutem Wetter zum Verweilen ein, während an der Bierbar am Domplatzerl für das passende Getränk gesorgt ist. Und wer Lust auf etwas anderes als Bier hat, kann sich an der Sauerstoff-Spritz-Bar erfrischen. Der Dresscode lautet Dirndl und Lederhosen.

## Info

Samstag, 19. Oktober, um 18.30 Uhr im Weltenburger am Dom (Domplatz 3). Einlass: ab 18 Uhr. Eintritt: 15 bis 20 Euro. Karten online unter [www.weltenburger-am-dom.de/bockbiernacht](http://www.weltenburger-am-dom.de/bockbiernacht) und vor Ort.

## Ausstellungs-Tipp

## „Donaudelta – Amazonas Europas“

Das Mündungsgebiet der Donau ist ein Labyrinth aus kleinen und größeren Kanälen, Seen, Auwäldern, Dünen und das größte zusammenhängende Schilfgebiet der Erde. Mit mehr als 300 nachgewiesenen Vogelarten ist es ein wahres Vogelparadies.

Anhand von Fotografien des bekannten Naturfotografen Christoph Robiller tauchen die Besuchenden der Ausstellung „Donaudelta“ im Naturkundemuseum in die Einmaligkeit dieser wilden und eigenwilligen Landschaft ein. Ergänzt wird die Ausstellung durch Präparate

verschiedener Bewohner des Donaudeltas wie des Rosapelikans und verschiedener Reiherarten sowie Videoaufnahmen aus dem Delta. Zu sehen ist außerdem eine über drei Meter lange Nachbildung des Europäischen Hausens, einem der größten Knochenfische überhaupt.

## Info

Vernissage: Sonntag, 20. Oktober, um 11 Uhr im Naturkundemuseum (Am Prebrunntor 4). Ausstellungsende: 9. März 2025. Öffnungszeiten und weitere Infos online unter [www.nmo-regensburg.de](http://www.nmo-regensburg.de).



Der Rosapelikan ist der „Wappenvogel“ des Donaudeltas. Foto: Christoph Robiller